

„Europaregion steht an einer Weggabelung“

Niederbayern übernimmt den Vorsitz in der Donau-Moldau-Region

Krems/Passau. Seit gestern hat Niederbayern den Vorsitz in der Europaregion Donau-Moldau (EDM) inne. Niederösterreichs Landesrätin Barbara Schwarzwitz übergab in der EDM-Präsidiumsitzung, die im Anschluss an die Bildungskonferenz an der Donau-Universität in Krems (Niederösterreich) stattfand, den Vorsitz an Olaf Heinrich, Bezirksratspräsident von Niederbayern.

Die Zusammenarbeit in der Europaregion Donau-Moldau soll künftig intensiviert werden. „2017 soll ein wichtiges Jahr für die strukturelle Weiterentwicklung der Zusammenarbeit werden“, betonte Heinrich. Der Schwerpunkt im Vorsitzjahr, so Heinrich, wird neben dem Leitthema Sprachkompetenz vor allem die Weiterentwicklung der EDM und eine verbindliche Zusammenarbeit sein. „Wir stehen in der Europaregion an einer Weggabelung. Hinter uns liegen einige Erfolge. Nun stellt sich die Frage nach der Verbindlichkeit der Zusammenarbeit der einzelnen Teilregionen. Die politische Priorität der EDM muss diskutiert werden, denn die nächsten Schritte müssen verbindlichere Strukturen, Finanzen und mittelfristig auch eine gemeinsame Rechtsform sein.“

Zentrale Zielsetzung sei es, die EDM nicht mehr nur als Netzwerkinstrument zu betrachten, sondern Schritt für Schritt zu einer umfassenden und dynamischen Regionalentwicklungsorganisation auszubauen. „Die EDM muss künftig in unseren drei Staaten und in Brüssel auf Augenhöhe mit den Metropolregionen Wien, Prag und München zu sehen sein“, betonte Heinrich. „Dafür braucht es das Engagement von allen und das Bekenntnis für eine weitere Stärkung der EDM. Um die von uns allen gewünschten strukturellen Veränderungen zu erreichen, also auch die

Weiterentwicklung unserer Regionen, werde ich während meiner Vorsitztätigkeit versuchen, verstärkt auch an wichtigen organisatorischen Fragen der EDM zu arbeiten. Persönlich würde mir dabei die gemeinsame Zielsetzung zur Gründung eines „Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ) gefallen, was auch von unseren Europaparlamentariern gefordert wird“, so Heinrich weiter.

Zudem soll heuer in Ostbayern die Sprachkompetenz für Tschechisch gestärkt werden. So soll die frühkindliche Erziehung in Kindergärten in tschechischer Sprache angeboten werden sowie entsprechende Unterricht an weiterführenden Schulen der Grenzregion. Veranstaltungen wie ein

Sprachspiel oder eine Hochschullektorenkonferenz runden das Angebot auf akademischer Basis ab.

Ebenso stehen Projekte wie ein Imagefilm über die Region und ein Willkommens-Check für niederbayerische Kommunen auf dem Programm. Außerdem soll ein Einkaufsführer für den ostbayerischen Raum – ergänzt durch touristische Wander- und Radwegekarten – Besucher aus Tschechien und Österreich anlocken. „In Niederbayern haben wir vor allem bei den Schwerpunkten Hochschulkoperationen sowie bei der Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft bereits belegbare Erfolge erzielt. Diese sollen ebenfalls weiter ausgebaut werden“, so Heinrich.

Für Niederösterreich geht ein er-

folgreiches Vorsitzjahr mit den Schwerpunkten Jugend, Energie und Bildung zu Ende. Niederösterreich überreichte ein gut bestelltes Feld, jetzt liege es an Niederbayern, wie es im Jahr 2017 mit der Europaregion vorangeht, so Niederösterreichs Landesrätin Barbara Schwarzwitz. – pnp

Die Europaregion Donau-Moldau

Die Europaregion Donau-Moldau (EDM) ist eine politische vereinbarte trinationale Arbeitsgemeinschaft von sieben Regionen aus drei Staaten im Herzen Europas. Sie wurde 2012 gegründet. Neben Niederbayern und dem Landkreis Altdorf sind auch die Oberpfalz, das Land Oberösterreich, Niederösterreich mit dem Wald- und Mostviertel sowie die tschechischen Bezirke Pilsen, Südböhmen und Vysočina vertreten. Für die Belange Niederbayerns und des Landkreises Altdorf tritt der Trägerverein „Europaregion Donau-Moldau“ ein, der 2012 gegründet wurde. Vorsitzender ist seit Oktober 2014 Bezirksratspräsident Olaf Heinrich. Der Sprecher der Landräte in Niederbayern, der Passauer Landrat Franz Meyer, fungiert als sein Stellvertreter. Zielsetzung der EDM ist die Weiterentwicklung des bayerisch-tschechisch-österreichischen Grenzgebiets zum gemeinsamen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raums gegenüber den Metropolregionen sowie die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. – pnp

DNP, Niederbayern
Teil 129.1.17